



Packende Positionskämpfe im 5. Rennen auf der Zielgeraden: Am Ende setzte sich Annika Rosenbaum im Sattel von Happy Royal (links) überlegen durch.

Fotos Scheer

Trabrennen werden zum „Tag der Niederländer“

Spannender Pferdesport auf dem Meeresboden, ein attraktives Rahmenprogramm, zufriedene Gesichter der Veranstalter, ideales Wetter und 35 000 Besucher: Das Duhner Wattrennen wurde gestern wieder zum Vergnügen für Jung und Alt. Die Trabrennen wurden zum „Tag der Niederländer“, allen voran Dirk Jan Hof, der sich neben dem Preis der Stadtparkasse Cuxhaven auch das „Blaue Band des Wattenmeeres“ sicherte. VON JÜRGEN MALEKAITIS

An einen pünktlichen Rennbeginn war gestern nicht zu denken: Meeresgott Neptun gab den Meeresgrund erst gegen 14.30 frei, 30 Minuten später als vorgesehen. Danach ging es aber Schlag auf Schlag: Je sechs Galopp- und Trabrennen fanden im Wechsel statt.

Während die Starterfelder bei den Trabrennen sehr gut besetzt waren, blieb die Teilnehmerzahl bei den Reitpferderennen hinter den Erwartungen zurück. In zwei Galopprennen waren nur fünf Pferde am Start. Zu wenig für eine lukrative Dreierwette. Das war bei den Trabern anders. Im zehnten Rennen gab es für einen Einsatz von 10 Euro für den richtigen Einlauf (5 vor 2 und 13) 19081 Euro zurück.

Das Hauptrennen um das „Blaue Band des Wattenmeeres“ war mit 4000 Euro dotiert. Der Sieger, Dirk Jan Hof, war der fünfte Niederländer in Folge, der sich über den Sieg in Duhnen und über 2000 Euro Preisgeld

freuen durfte. Er beherrschte mit Yos JE das Renngeschehen von

Anfang an und fuhr einen sicheren Sieg nach Hause. Die Plätze



Sie strahlen um die Wette: Ramona Kosche aus Rostock erhält von Ministerpräsident David McAllister den Wanderpokal.

zwei und drei belegten Annika Appelbaum mit Ruby Island und Detlef Hilgen mit Nepomuk. Sie kassierten 800 beziehungsweise 600 Euro. Hof hatte in einem Rennen zuvor mit Willem Zes HB dem zwölfköpfigen Fahrerfeld ebenfalls das Rückteil des Sulkys gezeigt, den Sieg überlegen nach Hause gefahren und 1000 Euro mitgenommen.

Im Hauptrennen der Galopper ging es um 1500 Euro Preisgeld, den Wanderpokal des Niedersächsischen Ministerpräsidenten sowie zahlreiche Ehrenpreise. Wie im Vorjahr sicherte sich die Rostockerin Ramona Kosche mit Agatenango II den Sieg, Pokal und 550 Euro. Leider waren in diesem Rennen nur fünf Pferde am Start. Ministerpräsident David McAllister, der schon vormittags beim Bügeltrunk präsent war, überreichte das Porzellanpferd persönlich. „Jetzt peile ich mit Agatenango den Hattrick an, auch zehnjährig packt es der Hengst noch“, erklärte die erfolg-



Meeresgott Neptun, der seinen Hofstaat mitgebracht hatte, gab das Geläuf etwas verspätet frei.

reiche Reiterin dem Ministerpräsidenten.

Es war auch ein Versprechen der Rostockerin zum Wattrennen 2011, am 24. Juli wieder nach Duhnen zu kommen.

Für den Auftakt der Rennen sorgten traditionell die Amazonen. Anna-Doreen Zuraw (Dresden) setzte sich mit Soraja of Paradise durch und verwies Birgit Warkentin (Bad Bramstedt) mit Yermalinga auf Rang zwei.

Bilder im Internet

Mehr Fotos vom Duhner Wattrennen finden Sie ab 10 Uhr unter www.nordsee-zeitung.de

Ein schöner Batzen in der Dreierwette

Der Einlauf Xerax, Yersin Boko, Matze zahlt 19081 Euro – Manchmal kleine Felder, doch große Gelder

1. Rennen: Preis der Cuxhaven-Niederelbe Verlagsgesellschaft Preis von Land Hadeln/Amazonenrennen: 1. Soraja of Paradise (Jockey Anna-Doreen Zuraw); 2. Yermalinga (Birgit Warkentin); 3. Baroness (Anna Popp).
Quoten: Sieg 29; Platz 17, 18; Zweierwette 147; Dreierwette 329 Euro für zehn Euro Einsatz.

2. Rennen: Preis der Kreissparkasse Wesermünde-Hadeln Preis von Steinmarne: 1. Bernie (Mario Krismann); 2. Agassi (Daniela von Dabrowski); 3. Dark Dream (Gerd Dohrendorf); Sieg 102; Platz: 32, 23, 93; ZW: 749; DW: nicht getroffen, Jackpot.

3. Rennen: Preis des Friesischen Brauhauses zu Jever und der Getränke-Ahlers GmBH, Preis von Land Wursten: 1. Schattenlady (Jennifer Korbus); 2. Aponja of Paradise (Anna-Doreen Zuraw); 3. Prinz Shavean;

Sieg; 61; Platz: 11, 10, 11; ZW: 94; DW: 134.

4. Rennen: Preis der DFDS Seaways und der Rhenus Cuxport GmbH, Preis von Grimmschorn: 1. Velocette (Cornelis Imming); 2. Amaretto Kiss (Antje Richter); 3. Iron Thunder (Heinrich Bramlage); Sieg: 117; Platz: 70; 17; 18; ZW: 7466; DW 4006.

5. Rennen: Preis des Nordseeheilbades Cuxhaven: 1. Happy Royal (Annika Rosenbaum); 2. Indian Shuffle (Am. Frau J. Beckmann); 3. Vendita (Am. M. Gier); Quoten: Sieg: 38; Platz: 12, 11, 14; ZW: 45; DW 119,

6. Rennen: Preis der Stadtparkasse Cuxhaven und der VGH Versicherungen: 1. Willem Zes HB (Dirk Jan Hof); 2. Tjitske Frisia (R.P.C. Adema); 3. Viracocha (Cornelis Imming); Sieg: 145; Platz: 39, 28, 18; ZW: 829; DW: 2559.

7. Rennen: Wanderpokal des Niedersächsischen Ministerpräsidenten IDEE-Kaffeepreis 2010 und der VGH Versicherungen: 1. Agatenango II (Ramona Kosche); 2. Soraja of Paradise (Ronny Bonk); 3. Scambambuly; Sieg: 26; Platz: 11, 11; ZW: 40; DW 84.

8. Rennen: Preis der Stadtparkasse Cuxhaven um das Blaue Band des Wattenmeeres und den Wanderpokal der PNE Wind Ag: 1. Yos JE (Dirk Jan Hof); 2. Ruby Island (Annika Appelbaum); 3. Nepomuk (Detlef Hilgen); Sieg: 29; Platz: 19, 80, 30; ZW: 605; DW: 2549.

9. Rennen: Preis des Landkreises Cuxhaven (Konsul-Diedrich-Hahn-Rennen): 1. Patek (Am. Marjan F. Weißmeier); 2. Winzerstag (Linda Szczepurek); 3. Berrion (Am. M. Gier); Sieg: 26; Platz: 16, 24, 34; ZW: 155; DW 1375.

10. Rennen: Preis des SEAT

Deutschland GmbH und des Autohauses Gepp: 1. Xerax (Volker Riediger); 2. Yersin Boko (Hans Theo Giesel); 3. Matze (Markus Woelk); Sieg: 139; Platz: 55, 29, 46; ZW: 704; DW: 19081.

Rennen 11: Preis der Kreissparkasse Wesermünde Hadeln, Preis des Nordseebades Otterndorf: 1. Schattenspieler (Jennifer Korbus); 2. Aponja of Paradise (Anna-Doreen Zuraw); 3. Bene (Josefin Muhle); Sieg: 23; Platz: 14, 14; ZW: 41; DW 327.

12. Rennen: Preis der Siedlungsgesellschaft Cuxhaven AG und der Kutterfisch-Zentrale, Preis von Döse: 1. Jacomo W (Peter Poen); 2. Scariemovie (Manfred Walter); 3. Lovly Memory (Marco Menger); Sieg: 31; Platz: 16, 21, 41; ZW: 131; DWS 2301.

Alle Quoten beziehen sich auf 10 Euro Einsatz. Bei 6 Pferden gibt es nur zwei Platzquoten.

RENN-SPLITTER

Auf der Strandpromenade, dort wo die Hamburger Trabrenngesellschaft Totalisatoren aufgestellt hatte, konnte man die unterschiedlichsten Mienen bei den Wetttern sehen und beobachten. Einige warfen ihren Wettschein enttäuscht in den Papierkorb, andere stellten sich geduldig in die Reihe, um ihren Gewinn abzuholen.

Die Gewinner des Duhner Wattrennens lassen sich zwar nicht ermitteln, doch der Veranstalter, der Verein für Pferderennen auf dem Duhner Watt, gehört dazu. Präsident Henry Böhack und Schatzmeister Gerhard Jost, strahlten, denn der Verein bekommt einen Prozentsatz vom Toto-Umsatz. Zu den Gewinnern gehörte auch Ingrid Zöllner aus dem hessischen Raum, die auf besondere Pferdenamen wie Happy Royal oder Schattenlady gesetzt – und gewonnen hatte: „Ich habe gegessen und getrunken und nun mehr Geld in der Tasche als zu Beginn der Veranstaltung“, stellte sie beim Kassensturz fest. Wie hoch (oder klein) der Gewinn war, wollte die junge Frau allerdings nicht verraten.

Das war Glück im Unglück: Im vierten Rennen waren die Traber vom Start weg schneller als das Führungsfahrzeug. Der Geländewagen kam wegen des noch hohen Wasserstandes auf der Bahn nicht auf Touren. Das Rennen wurde abgebrochen und neu gestartet. Zum Glück ist bei dem Manöver nicht passiert.

Wilhelm Bulle, Vorsitzender des Hadler Reitclubs, hatte es zuerst bemerkt: „Schaut hin, am Horizont zieht das schönste Segelschiff der Marine, die ‚Gorch Fock‘ vorbei und im Vordergrund laufen die Pferde auf dem Meeresboden“, sagte der Richter zu seinen Kollegen.

Bläser stoßen kräftig ins Parforcehorn

DUHNEN. Musik, Pony-Mini-Traber, Überflüge von Maschinen des Marinefliegergeschwaders 3 Graf Zeppelin, Fallschirmspringer aus Ganderkessee, die Cuxhavener Haflingerfreunde, Optimisten und Catamarane sowie eine Turnriege aus Cuxhaven gestalteten das Rahmenprogramm beim Duhner Wattrennen. Es war die 36. Auflage in Serie unter der Regenschaft von Präsident Henry Böhack.

Über 500 Meter stellten sich Fahrer und Ponys vom Mini-Traber-Team Nord in zwei Rennen auf der Bahn vor. Beide Rennen gewann Patrik Jenkel mit dem zehnjährigen Schimmel Leonie (Stockmaß: 95 Zentimeter) vor Stefanie Pfeiffer mit den zwölfjährigen Ponywallach Benji.

Musik war Trumpf beim Bülkauer Reiter- und Trompetercorps, den „Hornbläsern vom Hauenstein“, die kräftig ins Horn stoßen mussten, um sich verständlich zu machen. (jm)



Anstrengen musste sich dieser Parforcehornbläser von den „Hornbläsern vom Hauenstein“.



Das Programmheft zur Hand und den Wettschein ausfüllen: Wolfgang Sedler aus Frankfurt hat sich seine Wette lange überlegt.